

Nr. 13/2010
vom 12. März 2010

vfa legt Beschwerde gegen „heute journal“ ein

Seite 1/3

„Wir sind empört!“

Berlin (vfa). Zu einem Beitrag des „heute journal“ am 10. März, in dem die gesamte Pharmaindustrie pauschal als kriminelle Vereinigung dargestellt wird, hat der vfa heute mit nachfolgendem Schreiben an den Intendanten des ZDF und dem Fernsehrat des ZDF Beschwerde eingelegt.

Rückfragen an:

Susan E. Knoll
Telefon 030 20604-200
Telefax 030 20604-202
s.knoll@vfa.de

Der Beitrag „Ein Pharma-Referent packt aus“ im „heute journal“ am 10. März 2010

Sehr geehrter Herr Professor Schächter,

im „heute journal“ am 10. März wurde im Anschluss an die aktuelle gesundheitspolitische Berichterstattung ein Beitrag unter der Überschrift „Ein Pharmareferent packt aus“ gesendet. Der Autor Rainer Fromm hat es darin geschafft, die gesamte Pharmaindustrie pauschal als kriminelle Vereinigung darzustellen. Die angeblichen Praktiken von Pharmareferenten im Auftrag von Pharmaunternehmen wurden generell als Bestechung bezeichnet, die Arbeit der Industrie als „korrupte Machenschaften der Branche“ bezeichnet und Pharmafirmen in die Nähe der Mafia gerückt, die ihre Kritiker bedrohen und Gewalt gegen sie anwenden.

An keiner Stelle wurde ein einziger Beleg für diese Behauptungen angeführt. Stattdessen kamen ein Staatsanwalt und ein Polizeibeamter zu Wort, die weitere vage Anschuldigungen für das angeblich kriminelle Verhalten unserer Branche geben durften.

Sehr geehrter Herr Schächter, wir sind empört über diese Art von unseriöser und verunglimpfender Berichterstattung und wir wenden uns mit aller Entschiedenheit dagegen. Dass eine solche pauschale

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

Verunglimpfung in einer Flaggschiffsendung der deutschen Fernseh-
nachrichten ausgestrahlt werden kann, ist hochgradig infam und lässt
jegliche journalistische Sorgfaltspflicht vermissen.

Seite 2/3

Pressemitteilung
Nr. 13/2010
vom 12. März 2010

Unsere Branche hat durch strikte und sanktionsbewehrte Selbstkon-
trolle viel getan, um auch Fehlverhalten im Einzelfall zu unterbinden.
Das blieb in dem Beitrag selbstverständlich unerwähnt. Seit 2004 gibt
es die vom vfa und seinen Mitgliedern initiierte „Freiwillige Selbstkon-
trolle für die Arzneimittelindustrie e.V. (FSA)“, die hohe Anerkennung
für ihre Arbeit findet. Den Kodizes des FSA haben sich alle Mit-
gliedsunternehmen des vfa unterworfen. Dies entspricht immerhin
rund 70 Prozent des deutschen Pharmamarktes. Sollte es also – wider
erwarten – Belege für Handlungen geben, die strafrechtlich relevant
sind oder nicht dem Kodex der Freiwilligen Selbstkontrolle entspre-
chen, so ist jeder aufgerufen, diese anzuzeigen. Dies kann bei der
FSA übrigens auf der Homepage sogar anonym geschehen ([www.fs-
arzneimittelindustrie.de](http://www.fs-arzneimittelindustrie.de)). Ich verweise hierzu auch auf mein Schrei-
ben an Sie vom 16. Dezember 2008.

Wir erwarten im Namen der rund 120.000 Mitarbeiter der pharma-
zeutischen Industrie in Deutschland eine Entschuldigung für diese
pauschale Verunglimpfung. Wir erwarten des Weiteren, dass sich das
ZDF zukünftig wieder um die einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt
würdigen journalistischen Qualität bemüht und Sie darauf hinwirken,
dass das ZDF solche Pauschalverurteilungen künftig unterlässt. Und
wir erwarten, dass man uns, wie es journalistisch seriös gewesen wä-
re, die Chance zur Stellungnahme gibt. Insbesondere bei derart mas-
siven Behauptungen gegen uns wäre dies ein Gebot der Sorgfalts-
pflicht eines jeden Journalisten gewesen.

Wir bieten dem Autoren Rainer Fromm und jedem weiteren Journalis-
ten, der zu pharmaspezifischen Inhalten recherchiert, jederzeit gerne
ein Gespräch an. Und wir sind sicher, dass auch die Geschäftsführung
der Freiwilligen Selbstkontrolle gern über ihre Arbeit berichten würde,
wenn man sie denn ließe.

Sie werden Verständnis dafür haben, dass wir über diesen unerhörten
Bericht auch den Fernsehrat des ZDF informieren und dieses Schrei-
ben auch veröffentlichen werden.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Cornelia Yzer

Kopie: Fernsehrat des ZDF

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 45 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 90.000 Mitarbeiter. Mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Pressekonferenzen des vfa - auch im Internet. Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>

Seite 3/3

Pressemitteilung
Nr. 13/2010
vom 12. März 2010